

<https://ujfp.org/ca-suffit-le-concert-des-nations-pro-israelien-resister-a-un-occupant-est-legitime/>

### **Ein Appell der Jüdisch-Französischen Union für den Frieden (UJFP)**

#### **Schluss mit dem pro-israelischen Konzert der Nationen! Widerstand gegen Besatzer ist legitim!**

Auch wenn wir gegenwärtig nicht über detaillierte und nachprüfbare Informationen verfügen, möchten wir Folgendes klarstellen:

Eine Flut von Kommentaren stellt wie üblich die Hamas und die Palästinenser als die Aggressoren dar und die israelische Armee als jene, die sich wehrt. Ungeachtet dessen, was wir aus unserer Position über die von der Hamas verfolgte Strategie denken mögen (und wir haben nicht unbedingt die gleiche Meinung zu diesem Thema), ist es unsere Pflicht daran erinnern, dass:

- Israel eine Kolonialmacht ist
- Israel eine menschenverachtende Blockade über Gaza verhängt,
- Israel mit Gewalt eine Siedlungspolitik im gesamten historischen Palästina betreibt,
- Israel ein Apartheidregime zementiert und Masseninhaftierungen als Mittel zur Durchsetzung seiner Besatzung einsetzt,
- Israels Armee derzeit die Pogrome der Siedler gegen palästinensische Dörfer deckt.

Über 200 Palästinenser wurden seit Jahresbeginn getötet, mehr als 1000 Palästinenser sitzen in Administrativhaft (u.a. ohne Gerichtsverfahren und ohne Zugang zu den Akteakten.). Und wir erinnern daran, dass das Völkerrecht, das Israel mit Füßen tritt, den Widerstand, auch den bewaffneten, gegen Besatzung und Unterdrückung legitimiert.

Das aktuelle Geschehen sollte alle und insbesondere die israelische Bevölkerung daran erinnern, dass es für eine jüdische Gemeinschaft in diesem Teil der Welt keinen Frieden geben kann, wenn nicht allen Menschen gleiche Rechte zuerkannt werden.

Wir bleiben bei unserer Aufforderung an die französischen Behörden, den ständigen und einseitigen Verweis auf das Recht Israels auf Sicherheit zu unterlassen und die militärische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit diesem Kolonialstaat einzustellen.

Nationale Koordination der UJFP, 7. Oktober 2021